

Ida Pfeiffer

* 14.10.1797 (Wien)

† 27.10. 1858 (Wien)

**Forscherin und Entdeckerin
berühmte Reiseschriftstellerin**



Foto: N. Biela

Natürlich sind die Namen großer Entdecker wie Vasco da Gama, Sven Hedin, Robert Scott und Marco Polo geläufig. Aber wer kennt heute schon Ida Pfeiffer?

Mitte des 19. Jahrhundert war sie eine Berühmtheit, die von Künstlern und Künstlerinnen, Literaturschaffenden und Herrschenden in ihre Residenzen eingeladen wurde. Aber der Reihe nach: Ida Laura Reyer wird als Tochter eines wohlhabenden Kaufmanns in Wien geboren. Ihre fünf Brüder und sie werden streng erzogen: Mutig, entschlossen, genügsam und widerstandsfähig sollten sie sein. Ida, sportlich und unternehmungslustig, kleidet sich wie ihre Brüder. Nach dem Tod des Vaters versucht ihre Mutter die männlich orientierte Erziehung Idas rückgängig zu machen, jedoch ohne Erfolg. Ida verweigert sich, schneidet sich absichtlich in die Finger oder verbrennt sich die Hand, um den typischen „weiblichen“ Tätigkeiten wie Handarbeiten oder Klavier spielen zu entgehen.

Ein Hauslehrer, in den sich Ida verliebt, verändert ihr eigenes Rollenbild. Die Mutter verbietet jedoch den Umgang mit dem nicht standesgemäßen Lehrer.

1820 willigt Ida schließlich in eine Ehe ein: Ihr Mann wird der 24 Jahre ältere verwitwete Anwalt Pfeiffer. Leider ist ihre Ehe schwierig, auch Geldnot und die Sorge um die Erziehung ihrer beiden Söhne prägen ihr Leben, bis 1837 eine Erbschaft eine finanzielle Erleichterung bringt. Ihr Mann stirbt im Folgejahr. Nachdem ihre Söhne auf eigenen Füßen stehen, erfüllt sich Ida Pfeiffer mit 44 Jahren den lang gehegten Wunsch nach Abenteuern und Reisen.



Abb. 1

Auf dem Foto sieht man Ida Pfeiffer 1865 in der epochentypischen Bekleidung: Ein hochgeschlossenes schwarzes Kleid mit weißem Spitzenkragen, eine weiße Rüschenhaube mit einem leichten schwarzen Schal gehalten, so wie es die Epoche des Biedermeier mit dem Rückzug ins Bürgerliche und in die Häuslichkeit propagierte und so, wie es Ida Pfeiffer von 1820 bis 1838 als Ehefrau und Mutter lebte.

Scheinbar entspricht Ida diesem braven Ideal, wäre da nicht der Globus neben ihr, der auf ihre Abenteuerlust verweist und das dicke auf die Wissenschaft oder Reiseliteratur verweisende Buch und eine Karte, auf denen ihr Arm ruht.

1842 bereist sie den Orient, 1845 Island, Norwegen und Schweden, 1846 Brasilien, Chile, Tahiti, Hongkong, Ceylon, Singapur, 1851 – 1855 Südafrika, Singapur, Kalifornien, Ecuador, Peru, Nordamerika und 1856 bis 58 Mauritius und Madagaskar. Dort wird sie der Spionage bezichtigt und ausgewiesen, dazu muss sie malariaverseuchte Gebiete durchqueren. Den Plan, weiter nach Australien zu reisen, muss sie aufgeben, weil ihr Gesundheitszustand sie zur Heimkehr zwingt. An den Spätfolgen der Malaria stirbt Ida Pfeiffer mit 61 Jahren in Wien.

Ihre Reisen finanzierte Ida Pfeiffer übrigens selbst durch ihre Bestseller-Reiseberichte, die weltweit übersetzt wurden. Ida auf Reisen präsentiert sich zum Beispiel mit einem landestypischen Hut, 7/8 Hosen, darüber ein weiter Rock. Diese bequeme Kleidung war auch notwendig, denn Ida Pfeiffer reiste nicht nur mit Schiffen, sondern auch zu Fuß oder auf Kamelen, sie lenkte Pferdewagen und steuerte ein Segelschiff, sie jagte Tiger und kletterte auf Pyramiden.

Ida Pfeiffer dargestellt auf einer Lithographie von Adolf Dauthage:



Abb. 2

Ihre Unternehmungen waren gewagt, sie war mutig. So wird berichtet, dass sie mit ihrem Regenschirm und einem Taschenmesser bewaffnete Angreifer in Brasilien abwehrte. ^[2]

Ida Pfeiffer ist auch für uns heute eine wegweisende Frau, neugierig und lernbegierig. Sie eignete sich Grundkenntnisse in der Tier- und Pflanzenpräparation an, sie lernte Englisch und Dänisch als Vorbereitung für ihre Reisen.

Sie war durchsetzungsfähig und zielstrebig. Ihre Berichte über die fernen Länder sowie ihre Sammlungen von Naturalien sind eine Quelle für die Biologie und Ethnologie geworden und in Museen ausgestellt, Tiere sind nach ihr benannt worden.

Ida Pfeiffer hat es gewagt, ihr Leben auf unkonventionelle Art zu gestalten. Ihr großer Verdienst als eine der ersten deutschsprachigen Entdeckerinnen und Reise-schriftstellerin wird in Wilhelmshaven zu Recht mit einem Straßennamen gewürdigt.

Quellen

^[1] Die biografischen Angaben stammen aus: The Story of Ida Pfeiffer and Her Travels in Many Lands; Author: Anonymus, Edinburgh an New York, 1879,

<https://gutenberg.org/files/18037/18037-h/18037-h.htm> (Zugriff am 5.2.24)

^[2] www.christineeis.com/editorial-design/tmm-ida-pfeiffer (Zugriff am 6.2.24)

Bildrechte:

Abb. 1

Ida Pfeiffer 1865 (Foto von Franz Hanfstaengel)

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ida_Laura_Reyer-Pfeiffer.jpg

Abb. 2

Ida Pfeiffer dargestellt auf einer Lithographie von Adolf Dauthage

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ida_Pfeiffer_Dauthage.jpg

©Autorin: Kristine Deharde